

Resp 17. 11 - 2

Habana, Cuba, den 8ten Oktober 1922.

Hospital Las Animas.

Sehr verehrter Herr Kollege !

Ich erhielt mit verbindlichsten Dank Ihren freundlichen Brief vom 9ten Sept. Ich bedaure lebhaft, dass wenig Aussicht vorhanden zu sein scheint, dass Sie an dem Kongress in Habana teilnehmen werden; es kommen ja eine Reihe von Gegenstaenden zur Verhandlung, die fuer Sie von besonderem Interesse sein werden. Auch die Gelbfieberaetiologie wird wohl zur Discussion kommen; ich fuer meine Person habe von dem mir bekannten Stamm Noguchis, genannt Leptospira icteroides Merida, wenig Neigung daran zu glauben, dass dies der Gelbfiebererreger ist. Jedenfalls muessen da noch verschiedene Punkte aufgeklart werden. (Meine Untersuchungsergebnisse habe ich Ihrer Bibliothek uebersandt)

Fuer Chrysopsfliegen scheint das hiesige Gelaende, in dem ich lebe, keine besonders guten Gelegenheiten zu bieten. Sie werden beispielsweise einem so erfahrenen alten Cubaner wie Guiteras ganz unbekannt, als ich sie ihm zeigte. Gestern und heute habe ich zufaelig wieder an der gleichen Stelle wie immer zwei Weibchen gefangen. Immer vollzieht sich das in der gleichen Weise, dass ich ploetzlich auf dem Kopfe einen Stich fuehle und dann die Fliege mit der Hand leicht fangen kann, ohne jemals etwas von ihrer Annaeherung gespuert zu haben.

Die hiesigen Jen Jen haben mich schon seit etwa einem hal-

ben Jahr aus einem besonderen Grunde beschäftigt. Ich habe noch keine gefangen, ich kenne aber wenigstens einige Leute, die behaupten das Tier zu kennen, das scheinbar dem Menschen sehr ungemuetlich wird. In Habana soll sie aber nicht vorkommen, sondern ausserhalb. Es war mein Plan, mir Brakwasser aus den Mangrovegebieten am Strand zu beschaffen und zu versuchen sie vielleicht daraus zu zuechten (im Fruehling). Aber ich hoere, dass Guiterras fruher schon solche Versuche ohne Erfolg ausgefuehrt hat. Ich werde mich der Sache nun noch einmal ganz besonders annehmen, und Ihnen gern, wenn es mir moeglich ist, das Material zusenden, wenn ich es aufstreifen kann. Wenn es Ihnen moeglich waere, mir vielleicht noch einen Abdruck Ihrer Culicoides-untersuchungen zu uebersenden, wuerde ich das sehr begruessen, weil es vielleicht meine Nachforschungen unterstuetzen und erleichtern kann.

Ich habe zur Zeit ein Weibchen von *Rhodnius prolixus* aus der Provinz Oriente de Cuba (bisher in Cuba ziemlich unbekannt). Das Weibchen hat mir zahlreiche Eier gelegt, aus denen ich Larven zuechte und mit meinem Blute naehre. Ich koennte Ihnen lebende Larven schicken, wenn Sie Interesse daran haben, nehme aber an, dass das Tier bei Ihnen vorkommt.

In groesster Hochschaeztung und mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

Hoffmann

Heute habe ich hier die erste *Psorophora* gesehen, deren Saison jetzt anfängt, sie soll stellenweise häufig sein.